Monologe von Brusa

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-509652

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Monologe von Brusa

Es sagte
über den Einheitsstaat

Es sagte DDR-Mann JETTEN:
«Bei uns ist Schluß mit Bau von Betten.
Gebettet sind in den Kolchosen
die Bauern ohnehin auf Rosen.
Es ruhn die Führer und Gescheiten
auf Lorbeern aus, auf frisch verleihten.
Die Stachanows – die kleinen Schwachen –
die kennen keinen Schlaf, die wachen.
Der Aktivist wirkt stets und schwitzt
im Sonnenschein. Der Rest? Der sitzt.»

Es sagte
über das Sterben

Es sagte Regisseur ALKENE
zum Helden nach der Sterbeszene:
«Sie müssen sich ganz anders regen
und Leben in das Sterben legen.»

Es sagte
über das Pflanzen

Es sagte ISIDOR IMBODEN:
«Ich hatte Gluscht nach Renekloden.
Ich fragte einen Freund der Scholle,
wie man denn solche pflanzen solle.
Er sagte, mit Benzin beim Schneien
und zwar – zwecks rascherem Gedeihen –
verabreicht mit dem Gartenschlauch.
So habe er auch angefangen.
Ich bin drauf eingegangen.
Das Reneklodenbäumchen auch.»

Es sagte
über das Skelett

Es sagte Oberschüler STRICKER
zu einem großen Knochenflicker
und überdies noch Arzt von Range,
als er in einem Seitengange,
worin man ihn zum Warten schickte
ein menschliches Skelett erblickte:
«Das ist – ich bin zwar nur Teenager –
vermutlich Ihr Ersatzteillager.»

Es sagte
über das Beefsteak

Es sagte Hotelgast W. HAS
zum Küchenchef: «Ein Steak ist das?
Das ist ja eine wahre Plage
und schmeckt wie eine Türvorlage.»
Doch dieser sprach voll Unbehagen:
«Das sollten Sie dem Ochsen sagen.»
Erwiderte nun Has gelassen:
«Drum habe ich Sie rufen lassen.»

FRED NEUKOMM

Zum Picknick gab's ‹hors d'œuvre riche›
Das schmeckt auch ohne Stuhl und Tisch.
Der Höhepunkt der Mahlzeit war,
Kaffee-Corina, das ist klar.

Corina
Mundstückzigarren
sind sehr leicht

5 Corina Fr. –.85

Die preiswerte Mundstück-Zigarre von Hediger Söhne A.G., 5734 Reinach, Aargau